



MITTEINANDER

Amtliche Mitteilung der Pfarre St. Magdalena in Wildon

Ausgabe Nr. 86 November 2008

An einen Haushalt Info.Mail Entgelt bezahlt

INHALT

Seite 2+3

Pfarrer Wendling zu
Weihnachten
Weihnachtsevangelium

Seite 4+5

Martinsfeier
Pfarrgeschehen

Seite 6+7

Erntedank
Gedanken zum
Jahreswechsel

Seite 8+9

Ehe und Familie

Seite 10+11

Sternsingeraktion

Seite 12+13

Jungchar
Ministranten
Friedenslicht
Kindermette

Seite 14+15

Familiensonntag
Silvester wohin
Termine

LIEBE PFARRGEMEINDE

In seinem Text „Das Lied vom Fluss“ hat Bertolt Brecht das Fließen des Wassers mit unserem Leben verglichen:

*Wie oft du auch den Fluss ansiehst,
der träge dahinzieht,
nie siehst du dasselbe Wasser.
Nie kehrt es, das hinunterfließt, kein
Tropfen von ihm zu seinem Ursprung
zurück.*

*Beharre nicht auf der Welle,
die sich an deinem Fuß bricht, solange er
im Wasser steht, werden sich
neue Wellen an ihm brechen.*

Das Leben flutet an uns vorbei wie das Wasser. Immer neue Eindrücke, die wir sogleich verarbeiten müssen, kommen wie Wellen auf uns zu. Nachrichten aus aller Welt erreichen uns; Begegnungen sind kurz und oberflächlich. Wenn das eine vorbei ist, kommt das andere nach. Es bleibt keine Zeit für Rast und Besinnung.

Jetzt im Advent erscheint alles noch schlimmer. Letzte Einkäufe für Weihnachten sind zu tätigen; Geschenke müssen gepackt, Kekse und Mehlspeisen gebacken und Pflichtbesuche gemacht

werden. Und all das in einer Phase der Einstimmung auf das Weihnachtsfest, in einer Zeit, in der wir unser eigenes Leben in den Blick nehmen und nach dem Sinn unseres Daseins fragen sollten.

„Beharre nicht auf der Welle, die sich an deinem Fuß bricht“, sagt Brecht, sie gibt deinem Leben keinen Halt. Sowie die Welle an dir vorbeifließt, so wenig tragfähig sind auch die vielen oberflächlichen Eindrücke, die dich treffen; sie kommen und fließen vorüber. „Himmel und Erde werden vergehen“, sagt Jesus.

Was aber ist die Konstante unseres Lebens? Wo sind die Balken, die uns tragen? Wer gibt unserem Leben einen Halt? Die Antwort Jesu auf diese Fragen lautet: „... meine Worte werden nicht vergehen“ (Mk 13,31). Diese Worte, die unser Leben deuten, die ihm Ziel und Sinn und Halt geben, dürfen wir nicht verpassen; darum werden wir am Anfang der Adventszeit aufgefordert, wachsam zu sein.

Keiner kann einfach seinen Fuß aus dem Wasser ziehen; wir sind eingespannt in den Lebensfluss der Ereignisse. Aber jeder kann Atempausen, Minuten der Besinnung, Phasen des Nachdenkens über sich und sein Schicksal einplanen. Trauen Sie nicht dem lautstarken und hektischen Überangebot des vorweihnachtlichen Rummels! Trauen Sie der Kraft des leisen Wortes, das Ihr Leben in der Tiefe Gottes verankern kann. Machen Sie im Advent zuweilen auch Ihre Wohnung zu einem Raum der Stille und Besinnung, damit Sie und Ihre Kinder nicht im Fluss der Zeit untergehen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche Weihnachtszeit – nehme Sie sich Zeit für sich selbst und für Ihre Familie. Das Jahr 2009 möge für Sie und Ihre Angehörigen ein gutes Jahr werden, Gottes Segen begleite Sie

Ihr Pfarrer
Josef Wendling



Impressum MITEINANDER

Alleiniges Kommunikationsmedium der Pfarre Wildon.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Josef Wendling
8410 Wildon, Oberer Markt 79; Tel.: 03182/3224/E-Mail: wildon@graz-seckau.at
Redaktionsteam: Katharina Grager, Thomas Kubelka, Gerhard Weiß und Josef Wendling, Layout: Robert Hammer
„Koralpendruckerei“ Ges.m.b.H., Deutschlandsberg

Die Pfarre im Internet:
www.pfarre-wildon.at



In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Diese Eintragung war die erste und geschah, als Quirinius Statthalter von Syrien war. Da begab sich jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So ging auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt, weil er aus dem Haus und dem Geschlecht Davids war, um sich mit Maria seiner Vermählten, die ein Kind erwartete, eintragen zu lassen. Als sie dort waren, kam für sie die Zeit der Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der

Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie; und es befahl sie große Frucht. Der Engel aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch der Retter geboren in der Stadt Davids; er ist der

Christus, der Herr. Und dies soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt in der Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel eine große himmlische Schar; sie lobte Gott und sprach:

Verherrlicht ist Gott in der Höhe,
und Friede ist auf der Erde
bei den Menschen, die er liebt.

Als die Engel von ihnen fort in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um dieses Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in einer Krippe lag. Als sie es sahen, berichteten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte diese Geschehnisse in ihrem Gedächtnis und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

MARTINSFEIER MIT DEM KINDERGARTEN STOCKING

Ich gehe mit meiner Laterne,...“ heißt es in dem bekannten Kinderlied. Die Kinder unserer Pfarre waren eingeladen, gemeinsam mit Kindergartenkindern aus Stocking das Martinsfest zu feiern. Zum Treffpunkt im Schloßhof hatten die Kinder nicht nur ihre Freunde und Eltern, sondern einige auch Oma und Opa mitgebracht. Die selbst gebastelten Laternen wurden mit Kerzen bestückt und diese entzündet. Sie leuchteten in den schönsten Farben und stimmten uns schon einmal auf die Martinsfeier ein. Ganz gespannt und etwas ungeduldig warteten die Kinder bis es endlich losging.

Um 17.45 Uhr war es dann soweit - die Kirchenglocken läuteten und wir konnten losmarschieren. Die Ministranten führten den Lichterzug an und unter dem



Unser Herr Pfarrer mit den Kindern beim Rollenspiel vom Hl. Martin.

Schutz der Wildoner Polizei und Feuerwehr konnten wir sogar auf der Straße bis zur Kirche ziehen. Gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer zogen die Kinder mit ihrer Laterne feierlich in die Kirche ein.

Die Lieder wurden von den Kindergartenkindern aus

Stocking mit voller Begeisterung gesungen und auch das Rollenspiel über den Heiligen Martin war sehr gut einstudiert. Die Betreuerinnen Elisabeth und Maria haben sich viel Mühe gegeben und die Kinder gut vorbereitet, dass es wirklich eine so schöne Feier werden konnte.

Anschließend gab es noch für alle Tee und Kuchen im Pfarrhof und so klang der Abend gemütlich aus bis auch die letzte Strophe des Liedes passte: „... mein Licht ist aus, ich geh' nach Haus!“

Thomas Kubelka



Die Stockinger Kindergartenkinder und Ihre Betreuerinnen Elisabeth und Maria singen mit voller Freude.

Allerheiligen

Bei herbstlich warmen Wetter feierten wir zu Allerheiligen am Friedhof mit unserem Herrn Pfarrer den sehr feierlich gestalteten Wortgottesdienst mit anschließender Gräbersegnung.



Totengedenken

Der Kameradschaftsbund Weitendorf beim jährlichen Totengedenken.



Die Fahnenträger des ÖKB Wildon und St. Georgen im Lavanttal/Kärnten.



Protector Dr. Gilbert Fritzberg bei der festlichen Ansprache.



ERNTEDANK 2008 – Interview mit Beate Weber



Unser Herr Pfarrer beim Segnen der Erntekrone.



Die Gastkapelle aus Wundschuh marschierte auch bei der Prozession mit.



Franz Holler am Steuer des Erntewagens von Afram.

Du bist ja nicht aus unserer Pfarre - Warum bist du dann hier bei unserem Erntedankfest?

Eigentlich bin ich ja aus der Pfarre Gratkorn, spiele aber seit kurzem Klarinette beim Musikverein Wundschuh. Heuer wurden wir von der Marktkapelle Wildon eingeladen, hier bei euch beim Erntedankfest zu spielen. Und deswegen bin ich hier.

Heuer wurde die feierliche Prozession vom Bahnhof bis zur Kirche geführt. Was war dein Eindruck?

Es war ein sehr kühler Morgen, deswegen war ich froh als sich alle aufgestellt hatten und wir endlich los marschieren konnten. Ich war erstaunt, dass so viele Leute an der Prozession teilnahmen und finde auch toll, dass sich die Vereine eurer Pfarre daran beteiligen. Der Marsch durch den ganzen Ort war sehr schön und feierlich.

Wie war die Atmosphäre für dich beim gemütlichen Teil am Kirchplatz, bei dem du mit dem Musikverein Wundschuh die Leute musikalisch unterhalten hast??

Es war sehr schön bei strahlendem Sonnenschein am Kirchplatz zu spielen. Nachdem ich mit dem Spielen beschäftigt war, habe ich nicht allzu viel mitbekommen, aber ich denke die Leute haben sich gut unterhalten. Wir sind auch sehr gut versorgt



worden, es blieb also kein Musiker hungrig. Ich finde es echt super, dass bei euch für das Erntedankfest so viel Aufwand betrieben wird um es so schön zu gestalten.

In eurer Pfarre wurde bereits am fünften Oktober Erntedank gefeiert, wie läuft das Fest bei euch ab?

Bei uns in Gratkorn gibt es keine Prozession vor der Messe, diese findet allerdings vor dem Gemeindeamt im Freien statt, wo auch die Erntekrone und das Brot für die Agape gesegnet wird. Nach der Messe wird die Erntekrone noch zu einer eucharistischen Anbetung in die Kirche getragen. Anschließend gibt es dann am Kirchplatz noch einen gemütlichen Ausklang bei Brot und Wein.

Es hat uns sehr gefreut, dass du bei uns warst und für uns gespielt hast. Wir wünschen dir weiterhin viel Spaß beim Musizieren.

Das Interview wurde geführt von Thomas Kubelka

GENERATIONENCHOR

Die Landjugend gestaltet in unserer Pfarre jedes Jahr einige Gottesdienste. Und sehr viele ehemalige Mitglieder denken mit großer Freude daran zurück, wie sie selber vorne gestanden sind und mit großer Begeisterung im Chor gesungen haben. Dabei ist der Gedanke entstanden, dass man doch gemeinsam einmal eine Messe gestalten könnte.

Wir laden alle aktiven und vor allem die ehemaligen (!) Landjugendmitglieder ein gemeinsam in einem großen Chor mitzusingen und sich diesen Termin bereits jetzt vorzumerken, damit diese Messe ein großer Erfolg wird.



Der Termin wird der Pfingstsonntag (31. Mai 2009) sein. Die Lieder werden großteils aus den 80iger Jahren stammen und die Leitung dieses Chores wird in bewährter Art Hans Holler übernehmen, den wir für diesen Anlass wieder aktivieren konnten. Ein Teil der damaligen Band hat auch schon zugesagt.

Informationen werden auch in der nächsten Pfarrzeitung zu finden sein und die Obmänner der letzten Jahrzehnte werden schon jetzt gebeten in ihrer Generation Werbung zu machen, damit ein stimmgewaltiger Chor zusammenkommt.

Gerhard Weiß



OFFEN SEIN

Jedes Jahr werden viele gute Gedanken geboren, die auch gleich wieder verworfen werden, weil niemand die Umsetzung übernehmen will. Statt mit großer Freude einmal die Vorteile zu erarbeiten und dann deren Umsetzung mit frischem Elan in Angriff zu nehmen, werden gleich die Zweifel hervorgehoben und der große logistische Aufwand. In vielen Arbeitskreisen werden großartige Gedanken das Opfer dieser klein karierten Denkweise.

Vielleicht könnten wir als Vorsatz für das nächste Jahr einfach einmal versuchen auf viele Dinge mit einer positiven Einstellung zuzugehen. Kinder und Jugendliche suchen noch ihren Weg zum Glauben und zur Kirche und manchmal äußern sie ihre Wünsche, wie sie diesen Weg leichter bewältigen können. Nehmen wir diese Gelegenheiten wahr und hören uns die Gedanken mit

einem freundlichen Gesicht an. Natürlich kann man keine Luftschlösser bauen, sondern sich nur im Rahmen seiner Möglichkeiten bewegen, aber wenn man jeden Vorschlag gleich mit großer Sorge betrachtet und so einschätzt hat man sehr rasch das Vertrauen verloren.

Für Kinder und Jugendliche gibt es ein großes Angebot an Veranstaltungen, doch leider kommt die Information meist gar nie beim Ziel an. Die Junge Kirche der Diözese Graz-Seckau verwendet natürlich modernste Wege der Kommunikation und Einzelheiten über alle Veranstaltungen oder Schulungen sind über die Portalseite bequem erreichbar. Doch in vielen Pfarren ist die Homepage www.jungekirche.info den Verantwortlichen in der Jugendarbeit gar nicht bekannt.

Diese Gedanken gelten in weiten Bereichen auch für andere Altersklassen und Gruppierungen. Und in vielen Fällen wäre der Erfolg sehr leicht zu erreichen, wenn man gemeinsam diesen Grundsatz übernehmen würde:

„Durchstarten kann man nur dann, wenn ALLE den Fuß von der Bremse nehmen!“

WIE ICH DIR BEGEGNEN MÖCHTE!

*Ich möchte dich lieben,
ohne dich einzuengen,
dich schätzen, ohne dich
zu bewerten,
dich ernst nehmen, ohne
dich auf etwas
festzulegen,
dir meine Gefühle
mitteilen,
ohne dich für sie
verantwortlich zu
machen,
dich informieren, ohne
dich zu belehren,
dir helfen, ohne dich zu
erniedrigen,
an deinem Leben Anteil
nehmen, ohne dich zu
bevormunden,
mich daran freuen, wie
du bist,
ohne dich ständig
verändern zu wollen,
dankbar sein für das,
was du mir geben
kannst,
ohne zu hohe
Erwartungen zu stellen
und Vergleiche zu führen.
Dann können wir uns
wirklich begegnen
uns gegenseitig
bereichern
und mit einander
glücklich sein.*



WIR WOLLEN KIRCHLICH HEIRATEN - WARUM?

Noch nie gab es so viele verschiedene Formen des Zusammenlebens wie in unserer Zeit. Paare haben meist keine Zwänge, keinen Druck zu heiraten, die Freiheit sich für eine bestimmte Lebensform zu entscheiden ist heute um ein Vielfaches höher als sie für unsere Eltern und Großeltern war. Da gab es wirklich wirtschaftliche und moralische Zwänge kirchlich zu heiraten.

In den Brautpaarseminaren kommen auf die Frage: „Warum wollt´s ihr gerade jetzt kirchlich heiraten?“ am häufigsten folgende Antworten: „Weil wir Gottes Segen erbitten, weil es Tradition ist, weil es so schön feierlich ist“.

In der kirchlichen Trauung spenden wir zwei, Du und Ich, einander das Sakrament der Ehe.

„Sacrare“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „weihen, heilig machen, unverletzlich machen, bekräftigen und besiegeln“. Dieses „Besiegeln“ geschieht durch viele Symbole, z.B. durch die Eheringe als Zeichen für unsere Einheit auf ewig, das feierliche Eheversprechen - „vor Gottes Angesicht“, das Entzünden der Hochzeitskerze für Licht und Hoffnung, und durch den feierlichen Trauungssegen - Gottes Versprechen unseren Eheweg mit uns zu gehen, in guten und in schlechten Tagen, ein Leben lang.

Doch das Sakramentale unserer Ehe hört nicht auf, wenn wir nach der Trauung aus der Kirche ausziehen. Wie ernst wir als Paar diese Symbole der Trauung nehmen, was wir aus den bekräftigenden Worten und Handlungen mitnehmen, wie wir unseren Eheweg gestalten, hängt zuerst von uns beiden ab. Mann und Frau sind hier gefordert immer wieder aktiv zu gestalten und zu entscheiden.

Das Sakramentale leben wir in unserem Alltag, wenn wir einander verzeihen, Vertrauen schenken, unsere gegenseitige Wertschätzung zeigen und spüren, miteinander reden, Gemeinsames erleben, den anderen immer wieder kennenlernen wollen – auf einer Hochzeitskerze stand einmal: **„Ich will dich so lieben, wie Gott dich gemeint hat“**. Die Herausforderung dazu liegt bei uns Paaren, bei Dir und Mir!

Andrea Schmer-Galunder

PAARE IM GESPRÄCH EIN ABEND FÜR UNS!

Zu einem gemütlichen Paar-Abend fanden sich am 24. Oktober einige Paare im Pfarrhof ein. In angenehmer Atmosphäre stand dieser Abend uns und unserer Beziehung zur Verfügung und im angeregten Gespräch in Kleingruppen zu einigen Impulsthemen verging die Zeit wie im Fluge. Vor allem die Gelegenheit zum meist ernsthaften aber auch oft sehr humorvollen Austausch mit anderen Paaren, ohne Zeitdruck und strenge Themenvorgabe ließen die Paare die positive Stimmung nach Hause nehmen.



EHEJUBILÄUM

Am 8. November lud der Arbeitskreis für Ehe und Familie Paare, die schon länger als 40 Jahre miteinander verheiratet sind, zu einer Feier in die Kirche und den Pfarrhof ein.



Nach dem Gottesdienst gab es Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal und Maria Nagy und Andrea und Vinzenz Schmer-Galunder gratulierten den anwesenden Paaren.

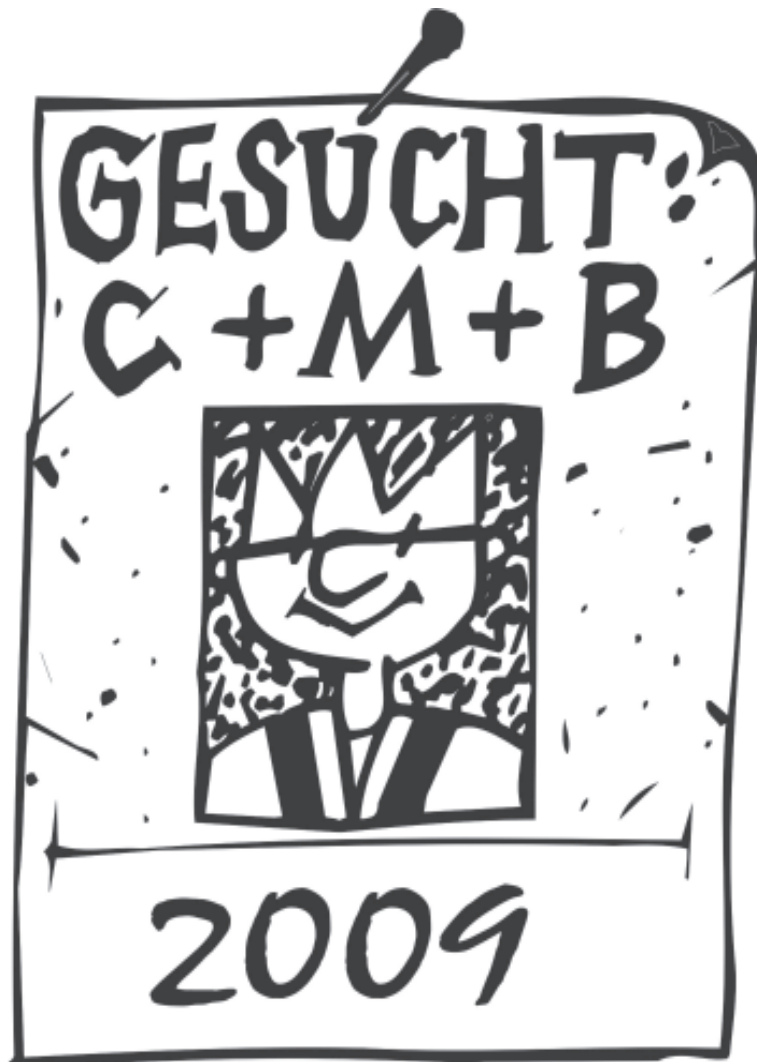
Fotos von diesem Treffen finden sie auf

www.pfarre-wildon.at

STERNSINGEN IST ...

- Lebendiges Brauchtum: Verkündigung der Weihnachtsbotschaft verbunden mit konkretem Engagement für Menschen in der „Dritten Welt“.
- Hilfe, getragen von Kindern: Über 85.000 Buben und Mädchen machen mit ihrem Einsatz Österreichs größte „Dritte Welt“-Aktion erst möglich.
- Ein Schritt zu einer gerechteren Welt: Die Dreikönigsaktion versucht auf bestehendes Unrecht aufmerksam zu machen und Anwalt derer zu sein, deren Stimme nicht gehört wird.
- Hilfe zur Selbsthilfe: Die 500 Projekte im Süden unserer Welt werden von den zuverlässigen PartnerInnen der Dreikönigsaktion vor Ort geplant und durchgeführt.
- Eine Chance für den Süden: Für über eine Million Menschen pro Jahr bedeuten die Spenden der Sternsingeraktion eine Verbesserung ihrer Situation und Hoffnung auf eine bessere Zukunft.
- Ein Manifest der Nächstenliebe: Die ÖsterreicherInnen zeigen durch ihre großzügige Unterstützung der Sternsingeraktion, dass ihnen das Schicksal unserer Mitmenschen in der „Dritten Welt“ am Herzen liegt.

Zu Jahresbeginn erhalten Sie Besuch von den Sternsingern. Bitte unterstützen Sie die Sternsingeraktion mit Ihrer Spende!



VINZI MARKT IN LEIBNITZ Gut und billig

Der Verein „Vinzengemeinschaft Hl. Jakobus“ wurde zum Zweck der Führung eines Lebensmittelgeschäftes für sozial Bedürftige gegründet. Das Geschäftslokal befindet sich in der **Schmiedgasse 20** und wird ab **27. November** geöffnet sein.

Öffnungszeiten:
Dienstag 9.00 – 13.00
Donnerstag 14.00 – 18.00
Samstag 9.00 – 13.00

Der Einkaufsberechtigungsausweis ist in den Geschäften zu den Öffnungszeiten erhältlich. Notwendig dafür ist ein Einkommensnachweis und ein Lichtbildausweis.

GEMEINSAM FÜR EINE GERECHTERE WELT

Unter diesem Motto ziehen alljährlich die Sternsinger von Haus zu Haus und sammeln für Projekte in der ganzen Welt. Unsere Spenden sollen den Grundstein zur Selbsthilfe legen. Ein ständiger Dialog mit den Projektpartnern gewährleistet, dass sie neben unserer finanziellen Hilfe den dringend benötigten mentalen Beistand bekommen. Und auch in rechtlicher Sicht kann nur die Zusammenarbeit für Gerechtigkeit sorgen.

Darum ziehen auch in unserer Pfarre ab 2. Jänner 2009 wieder acht Sternsingergruppen mit ihren Begleitern los um in jedem Haus der Pfarre ein gutes neues Jahr zu wünschen und um eine kleine Unterstützung für die zahlreichen Projekte zu bitten. Eine Übersicht dazu finden sie im Internet unter www.dka.at.

Gerhard Weiß

WIR SUCHEN DICH

Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus unserer Pfarre können auch 2009 wieder bei der Sternsingeraktion mithelfen. Wir brauchen Könige, Sternträger und Begleiter, die zwei Tage von Haus zu Haus ziehen.

Außerdem suchen wir in den Dörfern nach Familien, die eine Gruppe zu Mittag bei sich aufnehmen und bewirten möchten.

Bevor wir losziehen können wollen wir uns zwei Mal treffen, die Gruppen einteilen und die Lieder und Texte verteilen und gemeinsam singen. Darum kommt bitte recht zahlreich an diesen Terminen **jeweils um 10 Uhr** (nach dem Gottesdienst) in den Wildoner Pfarrhof.

**Sonntag, den
21. Dezember 2008
Freitag, den
26. Dezember 2008
(Stefanitag)**

Bitte kommt in großer Zahl und pünktlich. In den meisten Häusern sind die Sternkommen sehr willkommen und das ist die schönste Belohnung, die wir für unseren Einsatz bekommen können. Außerdem werden wir wieder zum Sternsinger treffen fahren, das in Sinabelkirchen stattfindet. Da muss man einfach dabei sein, wenn mehr als tausend Sternsinger gemeinsam feiern.

Gerhard Weiß

www.sternsingen.at

20-G+M+B-09

Sternsingen
Hilfe unter gutem Stern

Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Junggar

PARTNER
WIENER STÄDTISCHE
SOCIAL ACTIVE
VIENNA INSURANCE GROUP



Beim Ministrantenstartfest.

**TERMINE:**

06.12.2008
 20.12.2008
 10.12.2008
 24.01.2009
 07.02.2009
 21.02.2009
 07.03.2009
 21.03.2009

VORNE DABEI SEIN ...

**... im
 Gottesdienst?**

Kein Problem!

WAS? Ministrantenstunde
 WANN? Jeden 2.
 Samstag von 13:30 –
 14:30

WO? Im Pfarrhof
 WER? Jeder Bub/Jedes
 Mädchen ab der
 Erstkommunion

WOZU? Die Aufgaben
 eines Ministranten/einer
 Ministrantinnen erlernen,
 Lieder singen, Spiele
 spielen und vieles mehr.

LANGeweile

**an einem
 Samstagnachmittag?
 Gibt's nicht mehr!**

WAS? Jungscharstunde
 WANN? Jeden 2.
 Samstag von 14:30 –
 16:00

WO? Im Jungscharheim
 neben dem Pfarrhof

WER? Jeder Bub/Jedes
 Mädchen ab der
 Erstkommunion

WOZU? Spiel und Spaß
 mit anderen Kindern

Jungschar – Jahresthema 2008/2009



3+4



5

Die Auflösung gibt es bei den Jungschargruppenstunden

FRIEDENSLICHTAKTION

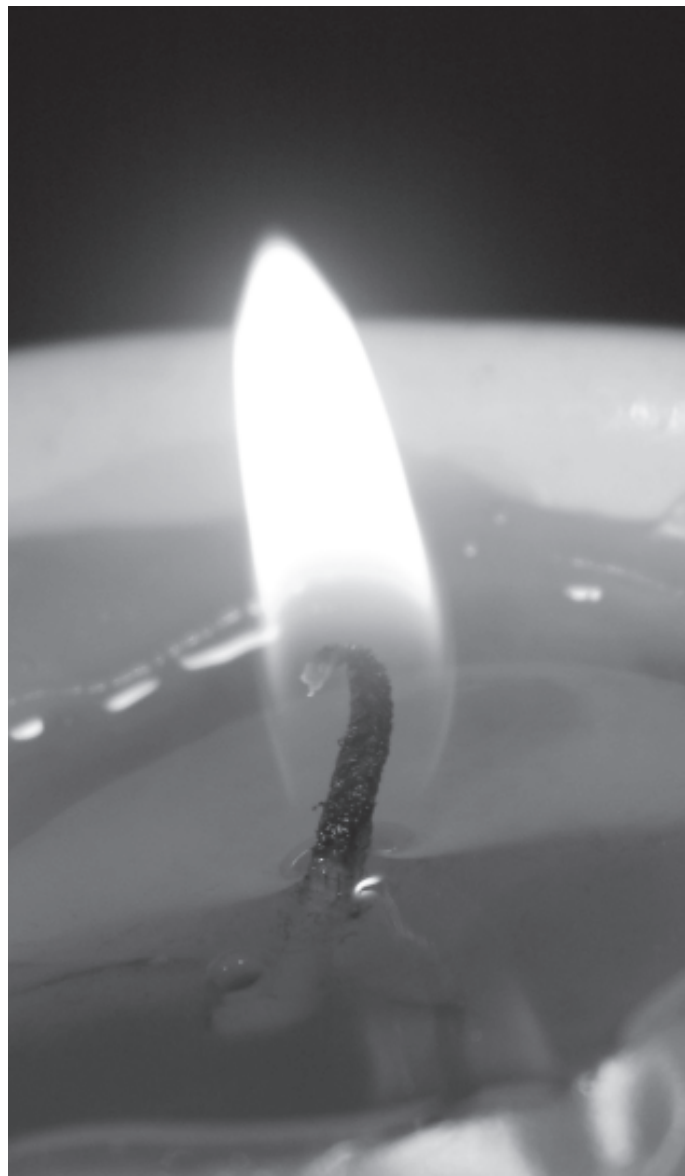
der Feuerwehr Wildon

Auch heuer besteht wieder die Möglichkeit sich das Friedenslicht nach Hause zu holen.

Am 23. Dezember ab 19:00 und am 24. Dezember zwischen 9:00 und 12:00 Uhr stehen die Tore des Rüsthauses

Wildon für Sie offen. Es gibt auch von der Feuerwehrjugend selbst gebastelte Laternen zu erwerben, damit Sie Ihr Friedenslicht sicher nach Hause transportieren können.

Die Freiwillige Feuerwehr Wildon freut sich auf Ihren Besuch!



EINMAL JOSEF, MARIA ODER DER ESEL SEIN?

Dann bist du bei der Kindermette richtig! Schäfchen, Engel, Hirten und noch viele mehr werden beim Krippenspiel bei der Kindermette am 24. Dezember gebraucht. Wenn **du** gerne mitmachen möchtest komm einfach zum ersten Probesternin! Am besten du bringst auch deine Freunde oder Geschwister mit!

Auf euer Kommen freuen sich Andrea Patetter und Waltraud Sturm!

Probesternine:

7. Dezember: 10 Uhr im Jungscharheim

21. Dezember: 10 Uhr im Pfarrhof

24. Dezember: 10 Uhr Generalprobe



FAMILIENSONNTAG

Der Kirche wird immer wieder vorgeworfen, dass sie zu wenig flexibel sei. Und mag dieser Vorwurf auch in manchen Bereichen stimmen, so ist eine Regelmäßigkeit oft sehr nützlich. Ein solcher Termin ist immer der erste Sonntag im Monat. Dort gibt es eine Familienmesse, die meist von der Pfarrband und den Kindern der Volksschule gemeinsam gestaltet wird. Die Zusammenarbeit der Religionslehrerinnen mit der Pfarrband ermöglicht es den Kindern bei den rhythmischen Liedern mit Begeisterung mitzusingen, weil sie diese im Religionsunterricht bereits geübt haben. Und einige Eltern unterstützen ihre Kinder schon gesanglich und wir freuen uns über jede Stimme, die mitsingt. Die Liederbücher und Zusatztexte werden jedes Mal aufgelegt und wir rufen jeden auf diesen Gottesdienst aktiv mitzufeiern.

Die Familien können sich diesen Tag schon im Kalender jeden Monat markieren und fix den Besuch des Pfarrcafés danach einplanen. Im kommenden Jahr wird es erstmals keine Sommerpause geben.

Gerhard Weiß



SILVESTER ALTERNATIV

Wer den Jahreswechsel einmal etwas anders erleben möchte, ist herzlich eingeladen mit nach Stift Heiligenkreuz zu fahren. Dort wird nicht nur der Jahreswechsel speziell für Jugendliche gestaltet, sondern vom 29.12.08 bis zum 01.01.09 finden die Jugendtage statt.

Nun, was erwartet dich in Heiligenkreuz?

Jugendliche aus ganz Österreich kommen zusammen um gemeinsam vier Tage im Umfeld des Stiftes

zu verbringen: Die Mönche bereiten immer ein tolles Programm vor, das von der Klosterrallye, Spiele, Sport bis hin zu Lobpreis und gemeinsamer Feier der Heiligen Messe reicht. Außerdem besteht die Möglichkeit gleichgesinnte Jugendliche kennen zu lernen und sich auszutauschen. Alle die schon einmal im Stift Heiligenkreuz waren, können berichten wie herzlich wir dort aufgenommen worden sind und welche angenehme Atmosphäre dort herrscht.

Untergebracht werden wir in der Jugendherberge des Klosters sein und kulinarisch von der Klosterküche verwöhnt werden. Reisen werden wir mit dem Zug.

Nähere Informationen und Anmeldung bei Thomas Kubelka (0664/9154674, thomas.kubelka@pfarre-wildon.at)

Fotos vom letzten Jahr: www.stift-heiligenkreuz.org/ und www.pfarre-wildon.at

- 29.11.2008 18.00 Uhr Adventkranzweihe und rhythmische Messe
- 04.12.2008 08.00 Uhr Adventgottesdienst für die Volksschule
- 07.12.2008 09.15 Uhr Familienmesse und anschließend Pfarrkaffee
- 20.12.2008 19.00 Uhr Adventkonzert gestaltet von den Schulen
- 18.45 Uhr wildONworship im Pfarrhof
- 22.12.2008 ab 14.00 Uhr Adventversehänge (bitte in der Pfarrkanzlei melden!)
- 24.12.2008 16.30 Uhr Kindermette
- 22.30 Uhr Turmblasen am Kirchplatz
- 23.00 Uhr Mette – gestaltet vom Männergesangsverein
- 25.12.2008 09.15 Uhr Hochamt
- 26.12.2008 09.15 Uhr Rhythmische Messe gestaltet von der LJ Wildon
- 02.01.2009 Sternsingen in Weitendorf, Klein-Weitendorf, Neudorf, Kainach, Grazer Straße, Kollisch, Unterhaus, Wurzing
- 03.01.2009 Sternsingen in Stocking, Aug, Wildon Markt, Afram, Wildon – Im Morregrund, Unterhaus
- 04.01.2009 09.15 Uhr Familienmesse und anschließend Pfarrkaffee
- 06.01.2009 09.15 Uhr Sternsingergottesdienst
- 17.01.2009 18.45 Uhr wildONworship im Pfarrhof
- 24.01.2009 Landjugendball im Schloss Wildon
- 01.02.2009 09.15 Uhr Familienmesse und anschließend Pfarrkaffee
- 21.02.2009 18.45 Uhr wildONworship im Pfarrhof
- 01.03.2009 09.15 Uhr Familienmesse und anschließend Pfarrkaffee

Taufsonntage: 21. 12. 2008; 18.01.2009; 15.02.2009; 15.03.2009

Der Musikverein Wildon hat ein reichhaltiges Programm zu Weihnachten und wir möchten die Gelegenheit nutzen um durch zahlreichen Besuch bei allen Veranstaltungen Danke zu sagen und zu zeigen, wie wichtig dieser Einsatz ist.

- 13.12.2008, 19.30 Uhr: „Konzert zur Weihnachtszeit“ im Schloss Wildon
- 14.12.2008, 10.30 Uhr: Matinee „Konzert zur Weihnachtszeit“ im Schloss Wildon
- 21.12.2008 Einstimmung auf Weihnachten bei verschiedenen Kapellen der Pfarre:
 - 16.00 Uhr Neudorf und Stocking
 - 17.00 Uhr Aug und Kainach
 - 18.00 Uhr Afram, Unterhaus und Lichendorf
 - 19.00 Uhr Kollisch, Wurzing und Weitendorf

- 24.12.2008 Heiliger Abend:
 - 16.00 Uhr musikalische Gedenkfeier am Friedhof
 - 22.30 Uhr Turmblasen am Kirchplatz.

Danke

Durch Ihre Spende mit dem beiliegenden Zahlschein unterstützen Sie uns bei der Herstellung unserer Pfarrzeitung.

Wir werden uns bemühen Ihnen die Zeitung auch 2009 immer pünktlich zu liefern.

Die Termine finden Sie auf unserer Homepage www.pfarre-wildon.at



Ihr Redaktionsteam



BEGRÄBNISSE:



- Trummer Marie, Wurzing, 2008
- Wiedner Emmerich, Weitendorf, 1930
- Stindl Johann, Weitendorf, 1932
- Specketer Stephanie, Wildon, 1915
- Portugal Rosa Maria, Weitendorf, 1929
- Tiefenbacher Dieter, Wildon, 1940

TAUFEN:



- Dellarosa Simon, Stocking,



TRAUUNGEN:

- Hochfellner Manfred – Steinberger Marion
- Pojer Siegfried – Kainz Sandra

